

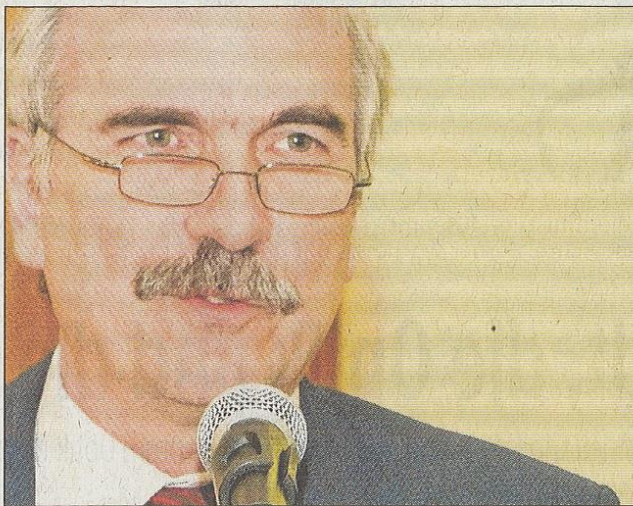
Dualer Studiengang ab 2016?

Kulturstaatssekretär Gorholt über zwei mögliche Abschlüsse in Rathenow und Brandenburg an der Havel

Rathenow. (siv) Die optische Industrie gehört neben vier weiteren Bereichen zu den gemeinsamen Industrie-Clustern, die Brandenburg und Berlin gemeinsam fördern und entwickeln wollen. In der gesamten Optikindustrie Deutschland mit 1.400 Firmen sind derzeit rund 15.000 Menschen beschäftigt. Mehr als 1.200 sind allein in 25 Rathenower Betrieben.

„Im letzten Jahr stiegen die Umsätze aller Brandenburger und Berliner Optikindustriefirmen um acht Prozent“, erklärte Kulturstaatssekretär Martin Gorholt (SPD) in seinem Vortrag während des 7. Forums Optik Rathenow am 6. Juni. „4.000 Arbeitsplätze sind in diesem Industriezweig neu entstanden.“

2013/2014 finanzierte das Kultusministerium eine Machbarkeitsstudie zu Einführung eines dualen praxisorientierten Augenoptik-Studiengangs in Ko-



Martin Gorholt während seines Vortrags. Foto: Weber

operation mit der Augenoptikerinnung in Rathenow und der Fachhochschule in Brandenburg

an der Havel. So sind zwei Abschlüsse geplant: die Meisterausbildung für Augenoptikgesellen

und der Bachelor of Engineering an den Standorten Rathenow und Brandenburg. „Bei Gesprächen mit der Fielmann AG, dem Kultusministerium, dem Oberstufenzentrum Havelland und Vertretern der Optic Alliance Brandenburg Berlin waren sich die Beteiligten einig, dass es diesen Studiengang geben soll“, so Gorholt. Das heißt auch, dass das Kultusministerium mehr Geld für die Kooperation zwischen Industrie und Wissenschaft ausgeben will.

„Wir haben das ehrgeizige Ziel, dass dieser Studiengang zum Wintersemester 2016/2017 mit zunächst zwei Professorenstellen für Augenoptik starten soll“, erklärte der Staatssekretär vor den Anwesenden im Kulturzentrum. „In anderen Bundesländern, wie Baden-Württemberg oder auch in Berlin gibt es praxisorientierte duale Studiengänge schon länger.“